



Entschieden dafür: Kundgebungen in Darmstadt und Arnstadt

Foto: Frank Rumpenhorst

Jetzt **Druck** machen für faire Angebote

Die bisherigen Verhandlungen haben gezeigt, dass die Arbeitgeber sich weder in Entgelt- noch in Arbeitszeitfragen freiwillig bewegen werden.

Im Dezember hat der Bezirk Mitte sowohl für Thüringen als auch für die Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland) verhandelt.

Zum Verhandlungsaufakt in Mainz und im thüringischen Arnstadt stellten die Arbeitgeber zunächst sture Gegenforderungen auf: Sie wollen mehr Möglichkeiten zur Verlängerung der Arbeitszeit, zur Ausweitung sachgrundloser Befristungen und zur Streichung von Zuschlägen. Für Thüringen lehnten sie außerdem eine Verhandlungsverpflichtung zur Angleichung der Arbeitszeiten strikt ab. »Pünktlich zur Tarifrunde erklären die Arbeitgeber, sie benötigten die Gewinne für Investitionen in Industrie 4.0 und Transformation der Automobilindustrie. So war keine Annäherung möglich«, kommentierte Jörg Köhlinger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer die Reaktion der

Gegenseite. In der zweiten Verhandlung setzten die Arbeitgeber dann noch ein »vergiftetes Angebot«: 200 Euro Einmalzahlung für Januar, Februar und März 2018 und dann eine Steigerung der Entgelte um 2 Prozent für weitere zwölf Monate – aber nur in Verbindung mit der Möglichkeit zur Ausweitung der Arbeitszeiten weit über die 35-Stundenwoche hinaus. »Statt der notwendigen Entlastung für Beschäftigte in Schichtarbeit und in belastenden privaten Situationen fordern die Arbeitgeber das genaue Gegenteil – verbunden mit einer Entgeltentwicklung, die den sprudelnden Gewinnen keinesfalls angemessen ist«, bewertet Jörg Köhlinger dies.

In Darmstadt hatten mehr als 1200 Metallerrinnen und Metaller vor Beginn der Verhandlung mit einer Kundgebung protestiert, um die Forderungen zu unterstützen:

»Die Arbeitgeber sollen wissen, wir werden noch mehr!«, so der Bezirksleiter.

Es bleibt dabei: Wir fordern eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent sowie einen Rechtsanspruch für die Arbeitnehmer, die Wochenarbeitszeit temporär auf bis zu 28 Stunden zu verkürzen. Dafür soll es einen Entgeltzuschuss für Beschäftigte in besonders belastenden Arbeitszeitsystemen sowie bei Kindererziehung und Pflege in der Familie geben.

»Für uns ist klar: Wir sind mit einem Forderungspaket in die Tarifrunde gestartet, dessen Bestandteile untrennbar miteinander verbunden sind – die Erhöhung der Entgelte und Arbeitszeiten, die zum Leben passen, zum Teil mit Entgeltzuschuss. Wir werden für beide Forderungen streiten«, kündigte Jörg Köhlinger an.

»Wir sind mit einem Forderungspaket in die Tarifrunde gestartet, dessen Bestandteile untrennbar miteinander verbunden sind.«

Jörg Köhlinger,
IG Metall-Bezirksleiter
Mitte

Siemens, Thyssen-Krupp – wer noch?

Die Menschen werden ignoriert.

In den vergangenen Wochen erschüttern Berichte über massive Umbaupläne bei Siemens, Thyssen-Krupp und nun auch bei General Electric (GE) die Belegschaften. Siemens plant Werkschließungen und Verkäufe im Kraftwerksbereich und den Abbau von fast 4000 Arbeitsplätzen in Deutschland. Im IG Metall-Bezirk Mitte sind die Standorte Offenbach mit 800 Beschäftigten, Erfurt mit 700 Beschäftigten und St. Ingbert mit 30 Beschäftigten betroffen.

Thyssen-Krupp strebt eine Fusion mit dem indischen Tata-Konzern und die Streichung von 2000 Arbeitsplätzen an. Und auch GE will nun Standorte schließen, Arbeitsplätze abbauen, über 70 im Kasseler Werk. Den Schließungs- und Fusi-

onsplänen liegen keine wirtschaftlichen Probleme zugrunde, sondern eine neue Unternehmensphilosophie: Mischkonzerne seien im Zuge der Digitalisierung und Globalisierung – sowie der Renditeerwartungen nicht mehr zeitgemäß. Menschen und Mitbestimmungsrechte spielen bei diesen Plänen keine Rolle.

»Wir werden uns gegen das Plattmachen von Arbeitsplätzen und Standorten zur Wehr setzen. Diese Unternehmenspolitik ist nicht nachhaltig, sie ist verantwortungslos und von sozialer Kälte und kurzfristigen Profitinteressen geleitet«, so Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Mitte.

Bei Siemens erwartet die IG Metall die Rücknahme der Schließungs- und Verlagerungspläne

und die Entwicklung eines tragfähigen Zukunftskonzepts unter Einbeziehung der Beschäftigten, der Betriebsräte und der IG Metall. Auch bei Thyssen-Krupp kämpfen IG Metall und Beschäftigte für ein tragfähiges Zukunfts- und Finanzierungskonzept, für die Sicherung aller Standorte und Arbeitsplätze für die nächsten zehn Jahre und für die Wahrung der Mitbestimmungsrechte.

»Die IG Metall kann und wird diesen Job- und Standortkahl Schlag keinesfalls akzeptieren, weder bei Siemens noch bei Thyssen-Krupp«, so Köhlinger weiter. »Wir brauchen keine Standortschließungen, wir brauchen keine Sozialpläne. Was wir brauchen sind gute Industriearbeitsplätze.«

Betriebsrätepreis verliehen

Am 14. Dezember wurde der Deutsche Betriebsrätepreis verliehen: Nominiert war auch der Gesamtbetriebsrat von Berkenhoff, ein Spezialdrahtproduzent aus Herborn, mit einem weiteren Werk in Heuchelheim.

Das Gremium um den Vorsitzenden Oliver Scheld setzte sich gegen den Verkauf und den geplanten Abbau von rund 400 Arbeitsplätzen zur Wehr – und die Beteiligung bei der Auswahl des künftigen Inhabers durch. Wir haben Oliver zur Nominierung befragt:

Was hat die Nominierung im Gremium und im Betrieb ausgelöst?

Oliver Scheld: Wir haben die Beschäftigten schon immer beteiligt und durch die Aktivitäten beim Verkauf haben wir das noch verstärkt. Erfolgreich können wir nur durch die Beteiligung und den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen sein. Bei den Mitgliedern hatten und haben wir Zuwächse und sind gut organisiert. Wir sind geschlossener denn je.

Hast Du Tipps für Kolleginnen und Kollegen, die in einer ähnlichen Situation sind?

Scheld: Beteiligung innerhalb der Arbeitnehmervertretung und der Belegschaft ist Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit und Interessenvertretung, das gilt genauso für die Einbeziehung der IG Metall. Ohne unsere IG Metall vor Ort, Herborn und Mittelhessen, wären wir nie so erfolgreich gewesen. Information, Kommunikation und tiefgreifende Vorbereitung sind das A und O.



Foto: Thomas Range

800 Beschäftigte aller Thyssen-Krupp-Standorte protestierten am 23. November in Andernach gegen die geplante Fusion mit Tata.



Foto: IG Metall

Am 21. November beteiligten sich 1200 Menschen an dem Schweigegame durch Erfurt, um gegen den beabsichtigten Personalabbau bei Siemens zu protestieren. Unterstützt wurden sie von der Landesregierung.



Foto: Frank Rumpfenhorst

500 Beschäftigte protestierten am 1. Dezember in Offenbach erneut gegen die geplanten Verlagerungs- und Abbaupläne von Siemens. Der bisherige Druck der Beschäftigten sorgte für die Unterstützung aller Parteien des hessischen Landtags.



Foto: Privat

Bereit für eine harte Auseinandersetzung

IG Metall Koblenz ist gut aufgestellt für die Tarifrunde 2018.



Foto: IG Metall Koblenz

Das »Miteinander für morgen« auf die Straße tragen

Im Rahmen der Delegiertenversammlung Ende November schwor der Erste Bevollmächtigte Ali Yener, die Delegierten auf eine harte Auseinandersetzung ein. Kurz vor dem zweiten Verhandlungstag in der Tarifrunde kamen 79 Funktionäre zur Delegiertenversammlung zusammen und stimmten sich unter dem Motto »Miteinander für morgen« ein. Ihre Forderungen:

gen: 6 Prozent mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Schließlich geht es den Unternehmen wirtschaftlich blendend und die Menschen wollen mehr Zeit für Gesundheit und Familie. »Mit Arbeitszeiten, die zum Leben passen« trifft die IG Metall also einen Nerv der Zeit.

Mehr Selbstbestimmung gehört ebenso dazu: ein individueller Anspruch auf eine verkürzte Arbeitszeit bis zu 28 Stunden für maximal zwei Jahre. Wer zurück zur Vollzeit will, soll das selbst entscheiden. Derzeit sind die Menschen in Teilzeit von ih-

rem Arbeitgeber abhängig. Für belastende Arbeit wie zum Beispiel Schichtarbeit sowie die Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen soll es einen Zuschuss zum Entgelt geben.

In ersten Gesprächen mit dem Arbeitgeberverband VEM zeigte sich dessen Verweigerungshaltung. Arbeitszeiten sollen verlängert und den Beschäftigten Zulagen gestrichen werden. Zurück in die Vergangenheit nannte das Ali Yener und rechnet mit einer harten Tarifrunde. Deshalb bereiten sich die Mitglieder gerade auf alle Eventualitäten der Auseinandersetzung vor.

Anfang Dezember begleiteten die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Koblenz die zweite Verhandlungsrunde in Darmstadt lautstark vor Ort. Die Verhandlungen endeten ergebnislos.

Personalien



Stefanie Majer ist ab Januar unsere neue Politische Sekretärin. Studiert hat sie unter anderen Politikwissenschaften mit

gewerkschaftlichen Schwerpunkten. Praxiserfahrungen hat sie als Bildungsreferentin beim DGB gesammelt und zudem das Ausbildungsprogramm der IG Metall absolviert.

Herzlich willkommen!

Auf Wiedersehen Alexander

Ab Januar hat Alexander Hasselbacher eine neue Aufgabe: Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle Mainz-Worms. Mit 100 Prozent wurde er im Dezember von den Delegierten gewählt.



Wir wünschen Alexander in seinem neuen Wirkungsbereich viel Erfolg!

Gemeinsame Ehrung der IG Metall und NGG für unsere Jubilare



70-jähriges Jubiläum



25-jähriges Jubiläum



60-jähriges Jubiläum



40-jähriges Jubiläum



50-jähriges Jubiläum



65-jähriges Jubiläum

Fotos: Godehard Juraschek

Beitragsquittungen

Die Beitragsquittungen für das Jahr 2017 können ab Januar 2018 über die Betriebsräte oder über die Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf unter der Telefonnummer 02741 97 61-0 angefordert werden.



TERMINE

Sitzung Ortsvorstand

■ 18. Januar

Arbeit und Gesundheit im Betrieb

■ 30. Januar:
Tagesseminar,
Landhaus Krombach in Elkenroth.

»Die Wahl des Betriebsrats«

■ 6. Februar, 9 bis 16 Uhr:
Tagesschulung,
Landhaus Krombach in Elkenroth.

Delegierten- versammlungen 2018

■ Mittwoch, 14. März,
■ Mittwoch, 6. Juni,
■ Dienstag, 18. September,
■ Mittwoch, 21. November.

Jubilärfest 2018

■ Donnerstag, 25. Oktober:
Stadthalle Betzdorf.

Tarifbewegung 2018

Die Delegiertenversammlung bereitet sich auf die Tarifrunde vor.

Ganz im Zeichen der aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie stand die letzte Delegiertenversammlung 2017. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, informierte über den aktuellen Stand und die anstehende zweite Verhandlungsrunde.

Volle Auftragsbücher und eine boomende Wirtschaft seien ein idealer Zeitpunkt für die Forderungen der IG Metall. »Wann sollen wir abschließen, wenn nicht jetzt?«, so Uwe Wallbrecher. Er skizzierte nochmals die Forderungen: Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 6 Prozent ab 1. Januar 2018 bei einer Laufzeit von zwölf Monaten sowie ein Anspruch auf Reduzierung der individuellen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden für eine Zeitdauer von bis zu 24 Monaten, zum Beispiel für die Pflege von Angehörigen.

Es erfordert keine Begründung und schließt ein Rückkehrrecht zur ursprünglichen Arbeitszeit ein. Auch ein tarifdynamischer Zuschuss von 200 Euro pro Monat bei Arbeitszeitverkürzung um 3,5 Stunden pro Woche, zum Beispiel für Kinderbetreuung oder Pflege, sowie ein Zuschuss für die Beschäftigten im Schichtbetrieb werden gefordert. »Wir müssen uns auf eine harte und intensive Ta-

rifrunde einstellen«, so Uwe Wallbrecher. »Die Arbeitgeber haben die Zeichen der Zeit, die begründeten Ansprüche der Arbeitnehmer an angemessene Entgeltzahlung und eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, nicht verstanden.«

Die Friedenspflicht endet zum 1. Januar. Die Kolleginnen und Kollegen sind gut vorbereitet und kampfwillig.



Uwe Wallbrecher schwor die Delegierten auf eine harte Tarifrunde ein.

Arbeitszeitverkürzung bei AVX Interconnect, ehemals Elco



werden die Entgelte entsprechend umgerechnet. Uwe Wallbrecher zeigte sich erfreut über das Verhandlungsergebnis: »Es gibt Gott sei Dank noch visionär denkende Unternehmen.«

Für alle Beschäftigten der Firma AVX Interconnect Europe GmbH, ehemals Elco, gilt ab dem 1. Januar 2018 die 36-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich. Dieses Ergebnis konnte am 5. Dezember 2017 zwischen Geschäftsleitung, Arbeitgeberverband, der IG Metall und der Technischen Kommission erzielt werden. Für Teilzeitkräfte und Beschäftigte, deren 40-Stunden-Verträge aufrechterhalten werden,

Betriebsratsgründung bei PTM in Nauroth

In einem weiteren Betrieb im Bereich der Geschäftsstelle Betzdorf konnte jetzt erstmals ein Betriebsrat installiert werden: Mitbestimmung gilt jetzt auch bei der Firma PTM in Nauroth. Die Betriebsratswahlen konnten Ende November 2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

»Die Gründung eines Betriebsrates war überfällig und dringend nötig. Die Beschäftigten können

sich nun auch hier für humane Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten einsetzen«, so Reiner Peters Ackermann, zuständiger politischer Sekretär der Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf. Gewählt wurden fünf Betriebsratsmitglieder.

Dass die Belegschaft hinter dem Betriebsrat steht, verdeutlicht auch die sehr hohe Wahlbeteiligung: Weit über 90 Prozent der Beschäftigten beteiligten sich.

Neu im Team

Ab 1. Januar 2018 wird Larissa Brato das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Betzdorf als Verwaltungsangestellte verstärken. Schwerpunkte ihrer Arbeit werden neben der allgemeinen Mitgliederbetreuung die Bildungsarbeit sowie die Organisation der Rechtsschutzarbeit sein. Zu erreichen ist Larissa Brato unter der Telefonnummer 02741 97 61-0 oder per E-Mail Larissa.brato@igmetall.de. Die IG Metall Betzdorf wünscht Larissa einen guten Start und gutes Gelingen in ihrem neuen Aufgabengebiet.



Larissa Brato

Neuansiedlungen bei Dentsply Sirona Bensheim

Über 500 Beschäftigte kommen im Laufe des Jahres 2019 bei Dentsply Sirona am Standort Bensheim dazu. Eine einheitliche Tarifbindung konnte die IG Metall für den ganzen Campus sichern. Darüber wird in der nächsten Ausgabe ausführlich berichtet.



►TERMINE JANUAR 2018

Ortsvorstandssitzung

15. Januar,
9 Uhr, DGB-Haus, Hans-Böckler-Saal

Referentenarbeitskreis

22. Januar,
17 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt

Beitragsanpassungen für Mitglieder aus Handwerksbranchen

Im Jahr 2017 hat die IG Metall durch erfolgreiche Tarifpolitik Entgelterhöhungen für folgende Branchen durchsetzen können:

- **Elektrohandwerk**
ab 1. Juni 2017 +3 Prozent
- **Heizungsindustrie (ITGA)**
ab 1. Oktober 2017 +2,7 Prozent
- **Kfz-Handwerk**
ab 1. Oktober 2017 +2,9 Prozent

Wir passen die Beiträge der Mitglieder aus diesen Branchen zum Januar 2018 um die prozentualen Erhöhungen an.



Opel-Auszubildende fordern ihre unbefristete Übernahme.

Umstrukturierungen bei Opel

Über 200 Opel-Auszubildende machten auf der Betriebsversammlung mit einer beeindruckenden Demonstration deutlich, dass sie ihre persönliche Zukunft bei Opel in Rüsselsheim sehen. Sie wollen unbefristete Arbeitsverträge nach der Ausbildung und sich nicht mit zeitlich befristeten Verträgen zufriedengeben. Yorgun Aggül, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung, kritisierte in seiner Rede die Pläne der Geschäftsleitung diesbezüglich und forderte die Einhaltung des Tarifvertrags, der die unbe-

fristete Übernahme der Auszubildenden regelt.

Auf der Betriebsversammlung am 1. Dezember ging es nach der Jugend-Demo mit einer Rede von Wolfgang Schäfer-Klug weiter. Er erläuterte die aktuelle Situation bei Opel und die besonderen Schwierigkeiten, die die Verhandlungen einer größeren Betriebsänderung mit einem ausländischen Eigentümer mit sich bringen. Er forderte eine umfassende Information an den Betriebsrat und die IG Metall, bevor über Änderungen verhandelt werden könnte.

Anschließend forderte auch Jochen Homburg von der IG Metall in seiner Rede ein, dass zunächst die geplanten Änderungen bekannt sein müssen, bevor man einen geänderten Tarifvertrag unterschreiben könne. Er wies noch einmal darauf hin, dass eine tarifliche Beschäftigungssicherung bis weit über 2020 gilt, die nicht unterlaufen werden kann.

Die Betriebsversammlung wurde am 15. Dezember (nach Redaktionsschluss) fortgesetzt. Weitere Informationen waren vorab noch nicht zu erhalten.

Tarifflicht von Brüel & Kjær Vibro



Brüel & Kjær Vibro, ehemals ein Teil der Schenck AG in Darmstadt, hat ohne vorherige Ankündigung oder Gespräche die Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie zum 1. November gekündigt. Der Arbeitgeber

will keine Tarifbindung und kündigt mit diesem Vorgehen auch die Sozialpartnerschaft und jede vertrauensvolle Zusammenarbeit auf.

Brüel & Kjær Vibro, wie HBM ein Unternehmen der Spectris-

Gruppe, ist zudem in einer gesunden wirtschaftlichen Verfassung. Deshalb besteht keinerlei Grund, Verunsicherung und Unfrieden bei den Beschäftigten zu schaffen. Im Gegenteil: Der Arbeitgeber gefährdet mit seinem Vorgehen den wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunft des Unternehmens. Es liegt nahe, dass hier auf Kosten der Beschäftigten der Profit des Unternehmens weiter gesteigert werden soll.

Der Unmut der Beschäftigten ist groß. Sie haben keinerlei Verständnis für das Vorgehen und das weitere Vorhaben des Arbeitgebers, die Spaltung der Beschäftigten voranzutreiben. Deshalb organisiert sich die Belegschaft, um gemeinsam für den Tarifvertrag zu kämpfen. Die Friedenspflicht ist mit der Tarifkündigung des Arbeitgebers erloschen.



TERMIN

Kaiserslautern

19. und 20. Januar 2018
Wochenendseminar Frauen,
Otterberg

BETRIEBSRATS
WAHL
FÜR
UNS

Noch ohne
Betriebsrat?

Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2018 finden die Betriebsratswahlen statt. Die Geschäftsstelle Neustadt wird alle Mitglieder in bislang noch betriebsratslosen Betrieben ansprechen und für die Einleitung von Betriebsratswahlen werben.

Die IG Metall bietet allen interessierten Beschäftigten persönliche Treffen an, um über den Ablauf einer Betriebsratswahl zu informieren und mit Unterstützung der IG Metall die Betriebsratswahlen erfolgreich gestalten zu können.

Zweite Tarifverhandlung für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland

Nur ein »Angebötchen« der Arbeitgeber

1200 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten am Nikolaustag in Darmstadt für unsere Tarifforderungen: Sechs Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und individuelle Rechtsansprüche auf die zeitweise Verkürzung der Arbeitszeiten auf bis zu 28 Stunden mit finanziellen Zuschüssen für bestimmte Beschäftigungsgruppen.

Die etwa 450 angereisten Kolleginnen und Kollegen aus Ludwigshafen, Frankenthal, Kaiserslautern und Rockenhausen waren gespannt auf das Nikolauspaket, das die Arbeitgeber in den Verhandlungen öffneten.

Darin war leider wenig zu finden: Sie bieten eine Einmalzahlung von 200 Euro für die Monate Januar bis März 2018 sowie eine Entgelterhöhung um zwei Prozent für die Zeit ab 1. April 2018 an – aber geknüpft

an die Bedingung, dass es dafür die »bedarfsgerechte« Möglichkeit der Verlängerung der Wochenarbeitszeiten über die 35-Stundenwoche hinaus geben müsse. Also: Keine Entlastung, sondern länger arbeiten, mehr Belastung, ausgeweitete Arbeitszeiten.

Angeichts der hervorragenden Lage und der hohe Gewinne der Un-

ternehmen eine klare Provokation in unsere Richtung! Die Pfälzer Metal-ler sind sich einig, dass die Arbeitgeber offenbar Druck spüren müssen. Ab 1. Januar sind Warnstreiks nicht nur möglich, sondern nötig. Dann werden wir vor den Werkstoren kämpfen:

Miteinander für morgen!



Foto: IG Metall Kaiserslautern



Verstärkung für die IG Metall Neustadt

Christina Domke startet ab dem 1. Januar 2018 als Erschließungssekretärin das Projekt »Organisationspolitische Kommunikation mit Betriebsrat und Vertrauenskörper bei Mercedes Benz Werk Wörth«. Christina ist seit vielen Jahren ehrenamtlich für die IG Metall tätig und hat als langjährige Betriebsratsvorsitzende wertvolle Erfahrungen gesammelt. Als aktive Referentin für die IG Metall ist sie vielen Kolleginnen und Kollegen bereits bekannt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heißen Christina im Team herzlich willkommen.

20 Jahre Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für die IG Metall gehören Arbeit und Leben der Menschen zusammen. Dabei spielt die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine wesentliche Rolle. In zu vielen Betrieben bestehen schwere Defizite in Sachen menschengerechte Gestaltung der Ar-

beit, die zu einer Gefahr für die eigene Gesundheit werden. Damit wollen wir uns nicht abfinden. Die IG Metall in Kaiserslautern bietet seit 20 Jahren mit dem Arbeitskreis »Arbeits- und Gesundheitsschutz« Betriebsräten und interessierten Mitgliedern eine Plattform, um

sich rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz auszutauschen, zu vernetzen und sich weiterzubilden, sagt Torsten Schwebius, Vorsitzender des Arbeitskreises. Der Arbeitskreis trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.



Die Beschäftigten der IG Metall Pfalz wünschen ein frohes neues Jahr 2018!

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 24 25 31-0, Fax: 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski



Foto: Koll. Rumpfenhorst



Die IG Metall Frankfurt wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



Marion Neudert,
Vertrauens-
körper-Leiterin,
Siemens NL

»Vor allem für Familien bei der Kindererziehung wäre ein individueller Anspruch auf eine bis zu zwei Jahre befristete Verkürzung der Arbeitszeit ein Schritt in die richtige Richtung. Es braucht endlich auch mehr Flexibilität aus diesen Gründen.«



Andreas Kirschstein,
Vertrauens-
körper-Leiter, ABB

»Die Pflege der Angehörigen ist teuer und zeitintensiv. Nicht jeder will seine Angehörigen in fremden Händen wissen. Neben der Zeit dafür ist ein Entgeltzuschuss wichtig, damit die Kolleginnen und Kollegen sich das auch leisten können.«



Michael Iglhaut
Betriebsrat,
Continental Teves

»Viele Kolleginnen und Kollegen wünschen sich mehr Arbeitszeitsouveränität, um die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben zu realisieren. Unsere Forderung nach einem individuellen Anspruch auf eine befristete Absenkung der Arbeitszeit trifft dabei die Erwartungen.«

MITEINANDER FÜR MORGEN



Marcello D'Ambrogio
Betriebsrats-
vorsitzender,
Siemens Schalt-
anlagenwerk

Sind 6 Prozent zu viel ...

- ... wenn Deutschland einen neuen Export-Rekord hinlegt und Waren im Wert von 108,5 Milliarden ins Ausland liefert?
 - ... wenn eine bekannte Autofirma im Diesel-Skandal Milliarden-Strafen bezahlt und dennoch Gewinn macht?
 - ... wenn die Vorstandschefs der größten deutschen Konzerne (im Dax im vergangenen Jahr) sich einen Aufschlag von 6 Prozent gegönnt haben?
 - ... wenn sich der Gewinn bei Siemens um 11 Prozent erhöht hat?
- Ich sage nein, denn den Kolleginnen und Kollegen, die diese Gewinne möglich gemacht haben, gehört auch ein Stück vom Kuchen.**



Foto: Koll. Rumpfenhorst

Demo beim Arbeitgeberverband zur letzten erfolgreichen Tarifbewegung



TERMINE

Senioren Ausschuss

9. Januar 2018,
»Nach der Wahl, was erwarten Gewerkschaften?«
Referent: Michael Erhardt (IG Metall), Philipp Jacks (DGB), Main_Forum, IG Metall-Vorstand, Frankfurt

DGB-Neujahrsempfang

13. Januar 2018, 10 Uhr
Peter Feldmann,
Oberbürgermeister Frankfurt am Main, Luca Visentini,
Generalsekretär Europäischer Gewerkschaftsbund
DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal A, Frankfurt

Einladung zum Neujahrsempfang

Am Samstag, 20. Januar, ab 11 Uhr

DGB-Haus Frankfurt im Wilhelm-Leuschner-Saal

mit einem Vortrag von Dr. Wolfgang Kessler:

Raus aus der Sackgasse – neue Ziele für die Wirtschaft

Wolfgang Kessler ist Ökonom und Sozialethiker. Er ist Chefredakteur des kritischen und christlichen Magazins Publik-Forum. Wir freuen uns auf – einen spannenden Vortrag und die Diskussion zu aktuellen Themen. Dazu gehört natürlich auch unsere Tarifauseinandersetzung. Wir wollen mit Euch auf ein gutes Jahr anstoßen. Hinterher gibt's ein Süppchen. Gerne könnt Ihr Eure Lieben mitbringen. Wir bitten um eine formlose Anmeldung an frankfurt-am-main@igmetall.de Wir freuen uns auf Euch!

Aktive aus Mittelhessen sind verärgert über das Angebot der Arbeitgeber in der aktuellen Tarifrunde



Rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus Mittelhessen unterstützten die Forderungen der IG Metall bei den zweiten Tarifverhandlungen am 6. Dezember in Darmstadt. Insgesamt 1200 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten am Nikolaustag in Darmstadt für unsere Tarifforderungen. Alle waren gespannt auf das Angebot der Arbeitgeber. Dieses kann aber kaum als solches bezeichnet wer-



den: Die Arbeitgeber bieten eine Einmalzahlung von 200 Euro für die Monate Januar bis März 2018 sowie eine Entgelt-erhöhung um zwei Prozent für die Zeit ab 1. April 2018 an – aber geknüpft an die Bedingung, dass es dafür die bedarfsgerechte Möglichkeit der Verlängerung der Wochenarbeitszeiten über die 35-Stundenwoche hinaus geben müsse.

Also: keine Entlastung, sondern länger arbeiten, mehr Belastung, ausgeweitete Arbeitszeiten. Dazu Ralf Baum, Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei Mahle in Wölfersheim und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mittelhessen: »Als gravierend empfinde ich den unterschwellig verpackten Angriff auf Mehrarbeits- und Schichtzuschläge und das Vorhaben, die Arbeitszeit auf über 35 Stunden auszuweiten.«

Die Arbeitgeber haben anscheinend nicht verstanden, dass die Forderungen der IG Metall als Paket zu verstehen sind und wir sie uns nicht einzeln abkaufen lassen. Die Forderungen sind nicht nur auf Grund der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen, angemessen, sondern auch gesellschafts- und betriebspolitisch notwendig. Wir lernen vor allem eins aus diesem Nikolaustag: Geschenke verteilen die Arbeitgeber nicht, unsere Forderungen erfüllen sie nicht freiwillig. Sie müssen offenbar Druck spüren. Ab 1. Januar sind Warnstreiks nicht nur möglich, sondern nötig. Dann werden wir vor den Werktoeren kämpfen: **Miteinander für morgen!**

Gemeinsam gegen Tariffucht bei Duktus in Wetzlar

Die Kolleginnen und Kollegen von Duktus protestierten am 4. Dezember 2017 gegen den Tarifaufstieg ihres Arbeitgebers mit einer Demonstration und anschließender Protestkundgebung vor dem Werktoer der Firma Duktus in Wetzlar. Unter dem Motto »Tarifvertrag wollen wir, darum sind wir heute hier!« und begleitet von Kolleginnen und Kollegen von den Firmen Zeiss Sports Optics, Continental, Leica Microsystems, Spezialguss Wetzlar und Pfeifer Vacuum ging es dann von der Sophienstraße über den Karl-Kellner Ring zur Moritz-Hensoldt-Straße

und wieder zurück zum Werktoer. Bei der anschließenden Kundgebung erklärte Stefan Sachs, dass man im Januar weitere Aktionen durchführen wolle, wenn der Arbeitgeber den Verbandsaustritt nicht überdenken würde. Gute Argumente allein würden anscheinend dabei leider nicht reichen. Der Betriebsratsvorsitzende der Firma Duktus, Hartmut Weber, bedankte sich für die Teilnahme seiner Kolleginnen und Kollegen und für die Solidarität der anderen Firmen. Wir werden weitermachen für den Erhalt der Tarifbindung bei Duktus in Wetzlar.





TERMINE

Januar

Taribewegung Metall + Elektro

Warnstreiks im Januar in den tarifgebunden Unternehmen

18. Januar, VL-Ausschuss

16.30 Uhr, IG Metall Herborn

30. Januar, Ortsfrauenausschuss

16.30 Uhr, IG Metall Herborn

BETRIEBSRATS WAHL
~~FÜR~~
UNS

Aktuell –
letzte Meldung

Betriebsrätepreis 2017 an den Betriebsrat von Berkenhoff

Glückwunsch nach Merkenbach und Heuchelheim!

Die Betriebsräte von Berkenhoff erhielten am 14. Dezember den Sonderpreis beim »deutschen Betriebsräte-Tag 2017« in der Kategorie »Zukunftssicherung«. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Wir wünschen
Euch und Euren
Familien ein
gesundes, glückliches
und erfolgreiches
Jahr 2018!



Foto: refresh(pix) – Fotolia

Tarifrunde – Metall- und Elektroindustrie

Metallunternehmer provozieren harten Tarifkonflikt.

Offenbar steigt nicht nur zu viel Alkohol in den Kopf, sondern auch zu viel Geld! Nur so kann man die Haltung der Metallunternehmer in der diesjährigen Tarifrunde wohl verstehen. Statt die Beschäftigten an der glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung und den steigenden Gewinnen angemessen zu beteiligen, fordern sie längere Arbeitszeiten für weniger Geld. Mehrarbeitszuschläge

und sonstige Zulagen sollen entfallen. Diese Zuschläge passten nicht mehr in die moderne Arbeitswelt, so lautet ihr zynischer Kommentar. Und im Zusammenhang mit unserer Forderung nach Arbeitszeiten, die zum Leben passen, zum Beispiel bei Kindererziehung und Pflege von Angehörigen oder Schichtarbeit, fallen gar Begriffe wie »Wellness-Oase Betrieb« und es ist vom »Schlaraffenland Metallindustrie« die Rede. Wie

entfernt vom Alltag der Beschäftigten kann man eigentlich noch sein? Welcher Beschäftigte hat morgens beim Betreten des Werks schon das Gefühl, er betritt jetzt eine »Wellness-Oase«, oder er lebt mit seiner Familie im »Schlaraffenland«? Das Gegenteil ist der Fall. Diese sprachli-

pekt vor der Leistung der Belegschaften verloren. Geht's noch! Werte Metallunternehmer, Verbandsfunktionäre und Manager – erinnert Euch! Es ist die Leistung der Belegschaften, dass Eure Gewinne steigen, die Managergehälter immer dicker ausfallen und die Aktionäre sich über noch

höhere Tantiemen freuen können. Das habt Ihr alles nicht alleine geschafft! Offensichtlich

müssen wir

uns Respekt, Anerkennung und eine bessere Teilhabe an den wirtschaftlichen Erfolgen sowie Arbeitszeiten, die besser zum Leben passen, auch diesmal mit Arbeitskampfmaßnahmen erstreiten. Und das werden wir ab Januar gemeinsam tun. In jedem Tarifbetrieb, in jeder Schicht. Egal wie das Wetter ist. Bis zur dritten Tarifverhandlung am 18. Januar werden wir jetzt zeigen: »So lassen wir uns nicht behandeln und abspesen!«



MITEINANDER FÜR MORGEN



chen Entgleisungen machen aber deutlich: Freiwillig werden wir nichts bekommen in dieser Tarifbewegung. Und auch das jämmerliche »Angebot« (umgerechnet auf eine zwölfmonatige Laufzeit) von lächerlichen 1,6 Prozent entspringt dieser Geisteshaltung. Wer angesichts voller Auftragsbücher und neuer Rekordgewinne den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern solche Vorschläge unterbreitet, hat offenbar jeden Res-

Von nichts kommt nichts!

Von nichts kommt nichts! So lautet ein bekanntes Sprichwort. Fast jeder hat es sicher schon einmal gehört. Und die meisten werden dem Gedanken, der dahintersteht, uneingeschränkt zustimmen. Ohne eigene Leistung, ohne eigenen Beitrag kann das nichts werden, steht mir auch nichts zu. Trotzdem verhalten sich immer noch viele Beschäftigte völlig anders. Gute Arbeit, ein gutes Einkommen und ein besseres Leben, dafür sind die anderen zuständig. Wenn es dann da ist, na gut, dann »nehme ich das halt auch mit«. Warum soll ich dafür auch noch einen eigenen (Gewerkschafts-) Beitrag leisten? Diese Einstellung ist nicht nur unkollegial und unsolidarisch, sondern auch nachweislich schädlich. In Betrieben mit IG Metall-

Betriebsräten und mit Tarifvertrag liegen die Einkommen der Beschäftigten 25 Prozent bis 30 Prozent höher als in Betrieben ohne Tarifbindung und Betriebsrat, gibt es bessere Arbeitsbedingungen und niedrigere Arbeitszeiten. Viele gute Gründe, sich zu beteiligen, mitzumachen und Mitglied in der IG Metall zu werden. 100 Prozent Leistung für 1 Prozent Beitrag, das ist wirklich nicht zu viel.

Gerade die anstehende Tarifrunde, in der es um höhere Einkommen und Arbeitszeiten, die zum Leben passen, geht, sollte jetzt der letzte Ansporn sein mitzumachen. Das nützt und schützt. Gerade auch bei Streik und drohender Aussperrung. Und es macht uns alle stärker. Deshalb redet noch einmal mit



Euren Kolleginnen und Kollegen, die sich eine Mitgliedschaft und einen eigenen Beitrag bisher »sparen«. Erinnert Sie daran, dass es entscheidend ist, ob wir gemeinsam handeln können und stark sind.

Das gilt auch für die bevorstehenden Betriebsratswahlen. Wer will, dass sich etwas ändert, kann selber etwas tun. Ihr könnt als Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl auf einer gemeinsamen Liste antreten, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Jede und jeder Beschäftigte kann seinen Betriebsrat wählen – und sollte es tun. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt Euren Betriebsräten den Rücken und sorgt so für Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit im Interesse der Beschäftigten.

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8, 34121 Kassel
Telefon: 0561 700 05-0, Fax: 0561 700 05-25,
nordhessen@igmetall.de, igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch



Foto: Martin Sehmisch

Begegnung mit Kindern bei der Übergabe von 1400 Euro an die August-Fricke-Schule in Kassel

und Vereine unterstützt.« Bei den Terminen zur Übergabe symbolischer Schecks kam es zu informativen und berührenden Gesprächen über die Tätigkeit der Empfänger. »Wir haben dabei den Eindruck gewonnen, dass wir die Spenden genau richtig verteilt haben«, sagt Elke Volkmann.

Die unterstützten Einrichtungen waren oftmals mit Unterstützung von IG Metall-Betriebsräten ausgewählt worden. So beteiligten sich etwa die Interessenvertreter von Daimler und KMW und SMA in Kassel, Continental in Bebra und Viessmann in Allendorf an der Verteilung der Spendengelder.

Solidarisch in Betrieb und Gesellschaft

Nach der tollen Beteiligung an der Beschäftigtenbefragung spendete die IG Metall über 12 000 Euro.

Rund 11 220 Menschen aus Nordhessen haben im Frühjahr 2017 an der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« teilgenommen. Für jeden ausgefüllten

Fragebogen spendete die IG Metall Nordhessen im November und Dezember nun einen Euro für ein soziales Projekt. »Das ist ein Dankeschön für die tolle Beteiligung unserer nordhessischen Kolleginnen

und Kollegen an der Befragung«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Wir haben den Gesamtbeitrag auf 12 000 Euro aufgestockt und insgesamt neun Einrichtungen

Beschäftigtenbefragung 681 241 Beschäftigte aus gut 7000 Betrieben hatten sich bundesweit an der IG Metall-Befragung 2017 beteiligt.

Die Auswertung ergab: Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben sowie sichere Renten – das sind die wesentlichen Forderungen der nordhessischen Beschäftigten an die Politik.



Elterninitiative krebskranke Kinder



Frauen Nothilfe Kassel



Bürgerhilfe Sontra



Aktion für behinderte Menschen



TERMIN

JAV-Neujahrsempfang

7. Februar, 17.30 Uhr, DGB-Haus Kassel: Kennenlernen und Austausch für Mitglieder der Jugendvertretungen, bitte melde Dich an per E-Mail an nordhessen@igmetall.de oder per Telefon unter 0561 70 00 50. Danke!

Stiebel Eltron in Eschwege: 35-Stunden-Woche ab Januar 2018

Die Beschäftigten des Elektronikherstellers Stiebel Eltron in Eschwege profitieren ab Januar von einer Absenkung der Arbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich. »Wir haben im Werk eine hohe Leistungsverdichtung und arbeiten in vier Schichten, da ist die Absenkung von 37,5 auf 35 Stunden zum Januar eine echte Erleichterung für die Kolleginnen und Kollegen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende

Christian Dölle. Die Reduzierung geht auf einen Ergänzungstarifvertrag zurück, der zuvor eine Erhöhung der Arbeitszeit auf 40 Stunden geregelt hatte, um eine wirtschaftlich schwierige Zeit zu bewältigen. »Damals haben wir vorausschauend vereinbart, dass die Arbeitszeit später wieder reduziert wird«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen und Betriebsbetreuerin, Elke Volkmann. Für den

Fall von Neueinstellungen wurde eine schrittweise Senkung der Wochenarbeitszeit geregelt. Weil Stiebel Eltron mittlerweile von 150 auf 175 Beschäftigte gewachsen ist, war die Reduzierung nun fällig. »Wir haben mit dem Ergänzungstarifvertrag so die Beschäftigung und den Standort gesichert und sind nun zur 35-Stunden-Woche zurückgekehrt – das ist ein Erfolg für IG Metall und Beschäftigte«, bilanziert Volkmann.

IMPRESSUM

IG Metall Bad Kreuznach

Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach,

Telefon: 0671 483 38 89-0, Fax: 0671 483 38 89-20,

bad-kreuznach@igmetall.de, igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich)

IG Metall Bad Kreuznach verstärkt Team der Geschäftsstelle

Claudia Hülsken ist seit dem 1. Januar 2018 als Gewerkschaftssekretärin in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach und Mainz-Worms tätig. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen im Bereich Jugend, Frauen und Bildung. Perspektivisch soll sie auch die Betreuung von Betrieben übernehmen.

Liebe Claudia, Du verstärkst seit Januar unser Team in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach. Was werden Deine konkreten Aufgaben sein?

Claudia Hülsken: Ich werde sowohl für die Geschäftsstelle Bad Kreuznach als auch für die IG Metall Mainz-Worms in erster Linie für jugendspezifische Anliegen zuständig sein. Gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen werde ich mich für die Verbesserung der Ausbildungsqualität und die Übernahme der Auszubildenden einsetzen. Zudem habe ich bei der IG Metall Bad Kreuznach weitere spannende Aufgabenbereiche. Dazu gehören die Frauenarbeit sowie die Planung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.

Wie bist Du zur IG Metall gekommen und warum hast Du Dich für die IG Metall Bad Kreuznach entschieden?

Claudia Hülsken: Ich setze mich gerne mit anderen Menschen gemeinsam für ihre Rechte ein und habe eine ausgeprägte Abneigung gegen Ungerechtigkeiten. Seit mehr als zehn Jahren bin ich deshalb in der

Menschenrechtsarbeit bei Amnesty International in verschiedenen Funktionen aktiv. Über das Traineeprogramm der IG Metall bin ich zur Gewerkschaft gekommen. Zu dieser Zeit suchte die IG Metall Bad Kreuznach nach Verstärkung. Nach ersten Treffen in der Geschäftsstelle und in den Betrieben hatte ich das Gefühl, dass das »passt« – sowohl von den Aufgaben als auch von den Menschen.

Was ist Dein erster Eindruck von der IG Metall in unserer Region und worauf freust Du Dich am meisten?

Claudia Hülsken: Bis jetzt wurde ich überall sehr herzlich aufgenommen. Mein erster Eindruck ist, dass die Metallerinnen und Metaller hier sehr kämpferisch und bei Arbeitskämpfen und Aktionen äußerst kreativ sind. Das motiviert mich für die tarifpoli-



Verstärkt das Team der IG Metall Bad Kreuznach: Claudia Hülsken

tischen und betrieblichen Herausforderungen im kommenden Jahr.

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Claudia Hülsken: Ich bin ein sehr strukturierter Mensch und liebe es, To-do-Listen und Arbeitspläne zu erstellen. Dennoch fällt es mir nicht schwer, spontan zu reagieren und

meine Planung umzuschmeißen. Das ist gerade in der Gewerkschaftsarbeit wichtig: Viele betriebliche Konflikte und Ereignisse sind nicht planbar. Wenn es irgendwo »brennt« und ich gebraucht werde, dann bin ich da. Zudem würde ich mich als »Teamplayer« bezeichnen.

Liebe Claudia, vielen Dank für das Interview!

Senioren-Arbeitskreis besuchte KZ-Gedenkstätte Hinzert

Am 8. November 2017 besuchten die Senioren der IG Metall-Geschäftsstelle Bad Kreuznach die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert im

Hunsrück. Das Lager liegt in der Nähe von Trier und diente ab Frühjahr 1940 als Durchgangslager für Häftlinge auf ihrem Leidensweg nach

Buchenwald, Natzweiler oder Dachau. Aufgegeben wurde das Konzentrationslager im März 1945.

Die Führung in Hinzert begann mit einer Kranzniederlegung der Metallerinnen und Metaller am Denkmal. Danach erfolgte die geführte Besichtigung des Lagers. Im Lager ist eine Dauerausstellung untergebracht, die Zeugnis gibt über das unmenschliche Lagerleben, einschließlich der Ermordung vieler Häftlinge. »Erschreckend für mich persönlich waren die Schicksale der leidenden Menschen, die aus über 20 unterschiedlichen europäischen Ländern stammten«, so Regina Benneckenstein vom Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach. Alle waren sich darin einig, dass sich so etwas nie wieder wiederholen darf und man deshalb schon den Anfängen wehren muss.



Seniorinnen und Senioren bei der Kranzniederlegung im KZ Hinzert



TERMINE

Ortsvorstandssitzung

■ 12. Januar

Mitgliederversammlung

■ 13. Januar, DFH-Haus

Vertrauensleute-Workshop

■ 20. Januar, Palln

■ 27. Januar, DFH-Haus

Groß(e) Ära neigt sich dem Ende

Montag, 4. Dezember 2017 An diesem Tag eröffnete Armin Groß seine letzte Delegiertenversammlung und leitete seine letzte Ortsvorstandssitzung im Mainzer DGB-Haus.

Armin wird ab 1. Februar seine passive Phase der Altersteilzeit in vollen Zügen genießen. »Es ist jetzt Zeit für was Neues«, sagte er. Jetzt im Januar nimmt er sich noch seinen wohlverdienten Urlaub.

Genau 30 Jahre ist er nun hauptamtlicher Gewerkschafter, im Januar 1988 als politischer Sekretär erst mal in Marburg – drei Monate später dann schon in Mainz. 1990 wurde er Zweiter und 1996 Erster Bevollmächtigter.

Seit dieser Zeit hat ihn und er viel bewegt. Stellvertretend für den massiven Umbruch mit dramatischer Vernichtung von Arbeitsplätzen nennen wir hier Schließungen von Magirus, des Panzerwerks und der IBM in Mainz. Schwere Zeiten für die Stadt und die Geschäftsstelle. Ihm ist es aber auch zu verdanken, dass viele Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen gerettet werden konnten. An dieser Stelle möchten wir den Blick nach Gustavsburg zu Hörmann (ehemaliges MAN-Presswerk) wenden. Mit seinem sehr guten Verhandlungsgeschick, seinem kühlen Kopf und guten Ideen ist es Armin und der gut organisierten Be-

legschaft gelungen, die Pläne der Arbeitgeber – nämlich Arbeitsplätze massiv abzubauen – durch Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen zu stoppen. Man kann mit gutem Recht behaupten, dass Armin Groß für ganz viele Kolleginnen und Kollegen zum Arbeitsplatzretter wurde.

Und nun ist es so weit, neue Wege zu gehen, wie er sagt. Er freut sich auf eine ruhigere Zeit und, so wie er erzählt, auf viele Pläne, die er hat. Langweilig wird ihm nicht werden. Davon sind wir überzeugt. Es wird komisch sein, wenn Armin nach so vielen Jahren der Zusammenarbeit nicht mehr in unserem Büro verweilt. Aber wir



Fotos: IG Metall/MZ-WO

Christian Walter, Zweiter Bevollmächtigter (l.), und Armin Groß

gönnen ihm von ganzem Herzen seinen wohlverdienten Ruhestand.

Mach es gut, Armin! Und lass Dich ab und zu mal blicken.

Dein Team der Geschäftsstelle

Herzlich willkommen Alexander!

Seit 1. Januar ist Alexander Hasselbacher neuer Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Mainz-Worms. Auf der letzten Delegiertenversammlung im Jahr 2017 wurde er mit einem nicht zu übertreffenden Wahlergebnis von 100 Prozent gewählt. Der 34-Jährige war bisher sechs Jahre politischer Sekretär bei der IG Metall in Koblenz. Davor war er Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsratsmitglied im

Wiesbadener Unternehmen Federal Mogul. Er lebt in Lahnu mit seiner Frau und den zwei kleinen Kindern.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die neuen Herausforderungen, die es zu stemmen gilt.



Das Bild zeigt von links nach rechts: Christian Walter, Alexander Hasselbacher, Armin Groß und Grit Liskes.

Seniorenfahrt nach Erfurt und Umgebung

Vergangen September startete eine Busreise unserer Seniorinnen und Senioren nach Thüringen. Die Reise führte über Gotha mit Besichtigung des Schlosses Friedenstein mit seinen Wasserkaskaden nach Erfurt-Lindenschach ins Hotel.

Der zweite Reisetag begann mit einer Rundfahrt durch den Thüringer Wald, bei der unter anderem die Theaterstadt Meiningen und die Wintersportstätten in Oberhof besichtigt wurden. In Erfurt wurden mit dem Altstadt Express die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die Krämerbrücke, den St. Martinsdom, die St. Severin Kirche oder

die Zitadelle Petersberg, besichtigt. Der vorletzte Tag der Reise war geprägt von einer Rundfahrt durch das Thüringer Schiefergebirge, verbunden mit einem Besuch der Glasmaufaktur Greiner sowie der Besichtigung des Deutschen Spielzeugmuseums in Sonneberg. Auf der Rückfahrt nach Mainz besuchten die

Senioren dann noch die Kurstadt Bad Kissingen.

Wer nach diesem Bericht Interesse an solchen Seniorenveranstaltungen gefunden hat, sollte sich die erste Septemberwoche 2018 vormerken, denn da findet die nächste Seniorenreise statt. Weitere Informationen dazu gibt es in der Geschäftsstelle.



Gute Leute gesucht

Auf unserer Homepage
✉ igmetall-neuwied.de
informieren wir über aktuelle
Stellenangebote aus unseren
tarifgebundenen Unternehmen.



►TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

10. Januar, 9.30 Uhr,

Ortsjugendausschuss

16. Januar, 16.30 Uhr

Ortsvorstand

18. Januar, 8.30 Uhr

8000 demonstrierten in Andernach für die Zukunft von Thyssen-Krupp



Foto: Meta Welling

MITEINANDER FÜR MORGEN

Tarifverhandlung

Metall- und Elektroindustrie

Auch die zweite Tarifverhandlung der Mittelgruppe am Nikolaustag brachte nur ein winziges Nikolauspaket. Darin enthalten waren inakzeptable Angebote. Die Arbeitgeber haben nicht verstanden: Wir haben ein Forderungspaket zu Entgelten und zur Arbeitszeit, und das aus guten Gründen.

Ab 1. Januar sind Warnstreiks nicht nur möglich, sondern nötig.

In den ersten Januarwochen sind Warnstreiks in den Betrieben geplant und in Kalenderwoche vier findet auf dem Marktplatz in Andernach wieder eine Großkundgebung mit vorhergehendem Demonstrationszug statt. Dazu sind alle tarifgebundenen Betriebe unserer Geschäftsstelle aufgerufen. Weitere Mitstreiter sind dazu herzlich eingeladen. Nähere Informationen stehen auf unserer Homepage.

Outsourcing von 300 Beschäftigten bei ZF TRW



Foto: Heimit Ascheid

Mitgliederversammlung bei ZF TRW

Die Unternehmensführung von ZF TRW will die komplette Logistik auslagern. Davon betroffen sind mehr als 300 der insgesamt 540 Beschäftigten. Beate Elingshausen, Betriebsratsvor-

sitzende erklärt: »In einem Gespräch mit der Geschäftsleitung wurde uns gesagt, dass alles ergebnisoffen ist. Aber das Vorgehen sieht ganz anders aus. Sie erhöhen den Druck ohne Ende. Das geschieht alles ohne Not. Wir sind ein hochprofitabler Standort.« In einer Mitgliederversammlung am 2. Dezember gaben die Teilnehmer eindrucksvoll dem Betriebsrat und der IG Metall Neuwied den Auftrag, für alle Arbeitsplätze des Unterneh-

mens zu kämpfen. Der US-Konzern TRW wurde vor zwei Jahren komplett von der ZF Friedrichshafen AG übernommen. Schnell wurde klar, dass der damals bestehende Werkvertrag für den Logistikbereich nicht haltbar ist. Die Folge war eine Umwandlung in ein Arbeitnehmerüberlassungsmodell. »Mehr als die Hälfte der Leute sind in prekärer Beschäftigung – ein Skandal«, so Markus Eulenbach, IG Metall Neuwied.

Startschuss zur Betriebsratswahl bei Wirtgen

Der Einladung zur Wahlversammlung sind nahezu 1200 Beschäftigte gefolgt. Im Vorfeld wurde gemeinsam mit Interessierten der Belegschaft ein Wahlvorschlag erarbeitet. Diesem haben 88 Prozent zugestimmt. Wirtgen und die dort Beschäftigten sehen nun im März 2018 ihrer ersten Betriebsratswahl in der Firmengeschichte

entgegen. Die IG Metall Neuwied wird diesen Prozess aktiv mitbegleiten. »Eingebunden in einen so großen Konzern ist es wichtig, dass die Belegschaft auf Augenhöhe mit den anderen Standorten ihre Interessen vertreten kann«, so Markus Eulenbach. In den nächsten Wochen und Monaten wird es darum gehen, die

Betriebsratswahl am Standort Windhagen entsprechend der vorgegebenen Wahlordnung vorzubereiten.



Wahlversammlung bei Wirtgen

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,
Telefon 069 829 79 00, Fax 069 82 97 90-50,
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



Demonstration am 30. November: Hunderte Siemensianer protestieren dagegen, dass ihre Arbeitsplätze und der gesamte Standort Offenbach auf der Kippe stehen.



TERMINE

55plus

12. Januar, 14 Uhr, Besuch des Ledermuseums mit Themenführung, Anmeldung in der Geschäftsstelle oder bei **Hermann.Stiegler@arcor.de**, Telefon: 06184 509 47

Manroland Senioren

17. Januar, 15 Uhr. Treffen der Manroland Senioren Mainhausen, Pizzeria »Zum Königsee«, Am See 1, in Mainhausen/ Zellhausen

Beitragsanpassung

Mit dem neuen Tarifvertrag erhöhen sich die Entgelte in tarifgebundenen Betrieben des Kfz-Handwerks um 2,9 Prozent zum 1. Oktober 2017 und um weitere 2,9 Prozent zum 1. Oktober 2018. Die Beitragsanpassung erfolgte zum 1. Dezember um 2,9 Prozent, bei den Auszubildenden entsprechend.

»Mein Motto: Hinfallen, aufstehen und Krone richten, so einfach werden die uns nicht los!«

Jennifer Sinner

»Wir lassen uns nicht abwickeln!«

Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen berichtet, dass ein Alternativkonzept erarbeitet wird.

Siemens macht einen Gewinn von 6,2 Milliarden Euro und Ihr bangt um Eure Arbeitsplätze. Wie passt das zusammen?

Matthias Tiessen: Gar nicht. Das passt für keinen Standort, der geschlossen werden soll oder auf der Kippe steht. Wir sind in Offenbach ausgelastet bis Ende 2018 und wickeln die größten Aufträge ab, die Siemens jemals fertiggestellt hat – drei Großkraftwerke in Ägypten. Aufträge, die der Standort Offenbach maßgeblich hereingeholt und gesteuert hat und umsetzen wird.

Die Kraftwerkssparte leide unter der Energiewende, heißt es. Ist da was dran?

Tiessen: Das spielt sicherlich für Deutschland eine größere Rolle. Unsere Geschäfte in Offenbach sind davon nicht betroffen. Wir stellen überwiegend Gaskraftwerke für das außereuropäische Ausland her. Mit der gesamten Division Power und Gas haben wir mehr als zehn Prozent Ge-

»Ich bin enttäuscht und sauer, dass sich die Firma nicht einmal die Mühe macht, uns eine Perspektive zu bieten.«

Heiko Janssen, Betriebsrat



Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen

winn gemacht, wir waren und sind Ergebnisbringer!

Selbst wenn das Ergebnis droht, mal einstellig zu werden, kann man doch nicht gleich Standorte schließen. Ich halte die Entscheidung des Konzerns für eine geschäftspolitische. Siemens will eine Konzentration auf wenige Standorte durchsetzen und die anderen dicht machen. Wirtschaftliche Gründe sind vorgeschoben.

Aber ist es nicht so, dass der Markt für große Gasturbinen, wie Ihr sie herstellt, rückläufig ist?

Tiessen: Ja. Deshalb hätte man vor Jahren schon auf dezentrale Energieversorgung und neue Geschäftsfelder setzen müssen. Und könnte das jetzt auch noch.

Ihr baut große, schlüsselfertige Gaskraftwerke. Könnt Ihr auch was anderes?

Tiessen: Klar. Wir könnten kleinere Anlagen bauen, aber auch große Anlagen in anderen Geschäftsfeldern. Wir – Belegschaft und Betriebsrat – sind gerade dabei, Ideen zu sammeln

und ein Konzept zu erarbeiten, das wir der Firma vorstellen werden. Es gibt Alternativen zum Kahlschlag.

Wie ist die Stimmung im Betrieb?

Tiessen: In großen Teilen kämpferisch. Es gibt viele Kollegen und Kolleginnen, die die Entscheidung von Siemens nicht tatenlos hinnehmen wollen. Und die Belegschaft weiß auch sehr genau, woher sie Unterstützung bekommt – es sind schon viele in die IG Metall eingetreten.

Ihr habt zwei große Demos gemacht. Wie geht es jetzt weiter?

Tiessen: Uns ist es gelungen, dass alle im hessischen Landtag vertretenen Parteien unsere Bündniserklärung unterschrieben haben. Wir versuchen, noch mehr Bündnispartner zu gewinnen. Es wird weitere Aktionen geben. Wir lassen uns doch nicht abwickeln!

»Was denkt sich der Vorstand nur dabei? Jahrelang haben wir für unsere Kunden und die Profite unserer Firma die Kartoffeln aus dem Feuer geholt – und nun lässt man uns fallen wie eine heiße Kartoffel.«

Jürgen Scupin,
Leiter der Vertrauensleute

Fotos: Rumpfenhorst

Das ändert sich 2018

Mutterschutz – Ab 1. Januar 2018 soll das Mutterschutzgesetz mehr Frauen als bisher schützen, ob in der Schule, in Ausbildung oder im Studium. Es verbessert den Kündigungsschutz und verpflichtet die Arbeitgeber nun deutlicher, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass eine Schwangerschaft kein Aus für die Berufstätigkeit bedeuten muss. Außerdem gilt ein neues Genehmigungsverfahren für Nachtarbeit – an diesem Punkt des neuen Gesetzes übte die IG Metall deutliche Kritik.

Betriebliche Altersvorsorge – Durch das neue Betriebsrentenstärkungsgesetz sollen künftig auch Beschäftigte kleiner Unternehmen und geringfügig Beschäftigte Zugang zu einer Betriebsrente erhalten. Damit alle Beschäftigten möglichst viel Sicherheit und wenige Risiken haben, wurde das neue Sozialpartnermodell eingeführt. Es soll sicherstellen, dass die Bedingungen für betriebliche Altersversorgung zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaften auf gleicher Augenhöhe ausgehandelt werden. Leider hat der Gesetzgeber keinen verbindlichen Sicherungsbeitrag vorgesehen.

Erwerbsminderungsrente – Die Erwerbsminderungsrente wird künftig höher ausfallen. Denn: Ab 1. Januar 2018 wird die »Zurechnungszeit« schrittweise um drei Jahre verlängert. Bisher wurde die Rente für Erwerbsgeminderte so berechnet, als hätten sie bis zum 62. Lebensjahr gearbeitet. Von 2018 bis 2024 soll diese Zurechnungszeit schrittweise um drei Jahre verlängert werden – von 62 auf 65 Jahre. Besser wäre es gewesen, die Abschläge auf Erwerbsminderungsrenten ganz abzuschaffen. Darüber hinaus gibt es Änderungen in den Steuerfreibeträgen, beim Kindergeld und bei etlichen Branchenmindestlöhnen. Wendet Euch bei Fragen einfach an Eure IG Metall.



Wir wünschen allen Mitgliedern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2018!

Das Jahr 2017 war sicherlich kein »normales« Jahr. Mit den Auseinandersetzungen bei Tesla/Grohmann und Kirsch und die Tarifflicht von Siegenia-Aubi am Ende des Jahres gab und gibt es große betriebliche Konflikte, die auch zum Teil über die Öffentlichkeit geführt wurden.

Aber auch die Umsetzung der Verlagerungsvorhaben bei TK Bilstein und ständige Nachverhandlungen bei Ergocast beschäftigen die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Viele weitere Beispiele könnten jetzt genannt werden.

Mit Benninghoven und den Drahtwerken Horath können wir zukünftig viel für Belegschaften bewe-

gen, die bislang noch keine Mitbestimmungskultur erlebt und gelebt haben.

Trotz boomender Konjunktur und Beschäftigungsaufbau verschärfen sich die Konflikte fast überall, das verunsichert viele.

Ein weiteres Thema sind die bevorstehenden Tarifrunden. Gerade in der Metall- und Elektroindustrie sorgt die qualitative Forderung in der Arbeitszeitpolitik für viel Diskussion – und das ist gut so.

Durch die bevorstehenden Betriebsratswahlen werden wir den Generationenwechsel gestalten. Die IG Metall Trier wird das mit Möglichkeiten zu betrieblichen Aktionen und Angeboten unterstützen.

Kolleginnen der IG Metall boten wieder Plätzchen gegen Spenden fürs Frauenhaus

Auch 2017 haben die Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Trier den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen zum Anlass genommen, um Geld für das Frauenhaus Trier zu sammeln. Die IG Metall-Frauen tun dies im Rahmen eines

größeren Bündnisses. Der 25. November 2017 fiel diesmal auf einen Samstag, sodass – trotz Regen – mit viel Laufkundschaft zu rechnen war. Bei nasskaltem Wetter hielten die Kolleginnen über acht Stunden aus. Unterstützt wurden sie neben anderen



von den Kolleginnen und Kollegen vom VK Bilstein, die zeitgleich in Trier ihr Seminar hatten.

Das Frauenhaus in Trier arbeitet seit Jahren mit Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Diese Arbeit gilt es auch weiter zu unterstützen.

Benninghoven – bald mit Betriebsrat!

Am 27. November 2017 wurde in der Brennerhalle in Mülheim/Mosel der Wahlvorstand gewählt. Ungläubigkeit, Skepsis und viel Unsicherheit prägen die Diskussionen mit den Kolleginnen und Kollegen. Tatsache ist: Die Übernahme der Wirtgen-Gruppe durch John Deere ist seit dem 1. Dezember 2017 vollzogen. Den Allermeisten ist klar, dass sich was verändern muss, da die Wirtschaftlichkeit zu wünschen übrig lässt. Mitbestimmung und die Aussicht auf gerechte Bezahlung und faire Arbeitsbedingungen sind realistische Ziele, die sie alle gemeinsam mit Hilfe ihrer IG Metall erreichen können.



TERMINE

Tarifrunde Metall und Elektro

- 9. bis 18. Januar: erste Warnstreikwelle in der Region Trier
- 18. Januar: dritter Verhandlungstermin, Saarbrücken
- 22. bis 24. Januar: zweite Warnstreikwelle in der Region
- Anfang Februar: eventuell 24-Stunden-Warnstreiks

Tarifrunde Holz und Kunststoff

Ende der Friedenspflicht am 31. Dezember 2017, voraussichtlich erste Aktionen Mitte Januar

Siegenia-Aubi

Tarifflicht des Arbeitgebers

Der Arbeitgeberverband hat Mitte November 2017 mitgeteilt, dass Siegenia-Aubi in die OT-Mitgliedschaft gewechselt ist. Die IG Metall-Mitglieder wehren sich und wollen kämpfen. Zum Redaktionsschluss standen wichtige Termine und Entscheidungen noch aus. Wir berichten weiter.

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Jörg Jungmann

Wir handeln – auch 2018!

Rente, Bürgerversicherung, Tarifrunde und Betriebsratswahlen – Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Politik sei gelähmt, heißt es. Spekulationen um Koalitionen prägen die politischen Debatten. Jamaika ist gescheitert. Eine große Koalition ist ungewiss. Doch wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter starren nicht wie das Kaninchen auf die Schlange. Wir handeln. Auch im Jahr 2018 werden wir unsere Kampagne für eine gute Rente weiterführen. Dies ist nötig. Rente mit 67, sinkendes Rentenniveau und um sich greifende Altersarmut erfordern unser Engagement.

Das gilt auch für die gerechte Finanzierung des Gesundheitssystems. Das Nebeneinander von gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungsunternehmen muss langfristig durch eine solidarische Bürgerversicherung, in die alle einzahlen, abgelöst werden.

Rechnet man die Aufwendungen für Sozialversicherungen und die weiteren Gesundheitsausgaben zusammen, so zeigt sich, wie ungleich die Lasten verteilt sind: Arbeitgeber zahlen 74,28 Milliarden Euro, Arbeitnehmer 137,15 Milliarden Euro. Diese Schieflage muss dringend be-

seitigt werden. Die paritätisch finanzierte Bürgerversicherung wird dazu beitragen.

Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter tragen selbst etwas zur Demokratie bei. Sie wird erst lebendig, wenn sie vor dem Werktor nicht haltmacht. Auch darum engagieren wir uns bei den Betriebsratswahlen. Gegen Unternehmerwillkür. Für die Interessen der Beschäftigten.

Aber auch tarifpolitisch sind wir gefordert: Am 31. Dezember 2017 läuft die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie aus. Un-

sere Forderungen sind mehr als gerechtfertigt:

Sechs Prozent für ein Jahr und den Anspruch auf eine verkürzte Vollzeit mit Rückkehrrecht!

Die Arbeitgeber laufen Sturm. Die Metall- und Elektroindustrie sei ein Wellnessbereich. In der Tarifrunde werden wir ihnen die Antwort geben!

Wir bedanken uns bei allen, die gemeinsam mit uns für bessere Zeiten gestritten haben. Wir wünschen allen einen guten Jahreswechsel und alles Gute für 2018.

**Axel Gerntke
Doris Wege**



Dank und Anerkennung

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz konnte im zurückliegenden Jahr mehr als 500 Jubilare ehren.



Dank und Anerkennung: Mehr als 500 Jubilare konnte die IG Metall Homburg-Saarpfalz im Jahr 2017 ehren. Gemeinsam feierten die Kolleginnen und Kollegen Ende November im Homburger Saalbau ihre 25-, 40-, 50- und 60-jährige Zuge-

hörigkeit zu ihrer Gewerkschaft. Sieben Mitglieder konnten im zurückliegenden Jahr sogar auf sieben Jahrzehnte in der IG Metall zurückblicken.

Ihnen allen dankte der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädler

im Namen der gesamten Organisation: »Bei allen Herausforderungen, die in Zukunft noch auf uns zukommen, muss uns nicht bange sein. Denn wir können uns auf den Zusammenhalt auch zwischen den Generationen verlassen.«

»Miteinander die Zukunft gestalten«

Volles Haus herrschte am 7. Dezember im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel: Die Delegierten der IG Metall Jugend, Betriebsräte und Vertrauensleute trafen sich zur jährlichen Ortsjugendkonferenz.

Unter dem Motto »Miteinander für Morgen« diskutierten sie sowohl ihre politischen Ziele als auch die Herausforderungen in der aktuellen Ta-

rifrunde. »Es ist beeindruckend, wie viele junge Menschen mit der IG Metall die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern wollen«, so Gewerkschaftssekretär Martin Zimmer. Die fleißigsten Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) wurden geehrt.

Zum Schluss wählten die Delegierten das neue Leitungsgremium für den OJA.



Die neue Leitung des Ortsjugendausschusses – v.l.: Nico Ketzner (John Deere), Viktor Koslow (Student), Philipp Welker (Terex Zweibrücken) und Uschi Alisa Urban (Robert Bosch Homburg)

Mehr Geld

AE Group Gerstungen

Zum 1. Januar 2018 tritt der neu zwischen der IG Metall Eisenach und der AE Group für die Standorte Gerstungen und Nentershausen abgeschlossene Haustarifvertrag in Kraft. Der Betrieb ist ein Zulieferer der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, bei dem derzeit insgesamt rund 600 Beschäftigte arbeiten.

Ab Januar 2018 erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um vier Prozent. Damit verringert sich der Abstand des betrieblichen Entgeltniveaus zum Niveau der Metall- und Elektroindustrie Thüringen weiter deutlich. Zusätzlich werden alle prozentualen Tarifierhöhungen im Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringen 2018 und 2019 ebenfalls übernommen. Ein nächster Abschluss wird hier Anfang 2018 erwartet. Weiter steigt der Anspruch auf das zusätzliche Urlaubsgeld von derzeit 30 Prozent einer Bruttomonatsvergütung im Jahr 2018 auf 40 Prozent und ab 2019 auf 50 Prozent einer Bruttomonatsvergütung. Der neue Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2019.

»metallerin« für Thüringen

Seminar in Erfurt Kolleginnen der IG Metall aus ganz Thüringen trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Am 10. und 11. November trafen sich IG Metall-Frauen zum alljährlichen Erfahrungsaustausch. Zu Gast war auch Heike Werner (Die Linke), Arbeits- und Sozialministerin in Thüringen.

Im Mittelpunkt der Debatte standen die Betriebsratswahlen 2018. Wir wollen noch mehr Frauen dazu ermutigen, in ihrem Betrieb für den Betriebsrat zu kandidieren. Deswegen haben die Kolleginnen eine eigene Publikation, die »metallerin« entwickelt, die nun in den Betrieben verteilt werden kann.



Sandro Witt (links) und Michael Rudolph (rechts)

Neue DGB-Spitze

Am 9. Dezember fand die DGB-Bezirkskonferenz Hessen-Thüringen statt. Die IG Metall Eisenach war vertreten mit Michael Lemm, Betriebsratsmitglied bei Bosch in Eisenach und Vorsitzender des DGB-Kreisverbands Eisenach-Wartburgkreis, und mit Thomas Steinhäuser, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach. Für die Thüringer Landesregierung sprach die stellvertretende Ministerpräsidentin, Heike Taubert (SPD), ein Grußwort.

Neu gewählt wurde Michael Rudolph, der bisherige DGB-Regiongeschäftsführer in Nordhessen, zum Bezirksvorsitzenden des DGB Hessen-Thüringen. Als stellvertretender Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen wurde der Thüringer Sandro Witt im Amt bestätigt.

Krankenkassen paritätisch finanzieren!

Hohoho ... klang es am Nikolaustag, 6. Dezember, durch die Eisenacher Karlstraße. Jugendliche und Frauen der IG Metall Eisenach sprachen Passanten zum Thema Parität an. Diese zentrale Forde-

rung der IG Metall im Bundestagswahlkampf 2017 geben wir nicht auf. Es ist und bleibt ungerecht, wenn Beschäftigte weiterhin mehr Beitrag zahlen müssen als die Arbeitgeber.

3000 Euro private Spende übergeben

Für seine ehrenamtliche Arbeit in der Deutschen Rentenversicherung erhielt Thomas Steinhäuser in diesem Jahr insgesamt 2643 Euro Aufwandsentschädigungen. Das ist zwar noch zu versteuern, doch er

rundete den Spendenbetrag an den Verein »Gib niemals auf« in Bad Salzungen auf 3000 Euro auf. Die Übergabe der Spende erfolgte am 5. Dezember in der Paul-Geheeb-Schule.



►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt, Telefon: 0361 565 85-0,
erfurt@igmetall.de
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen,
Telefon: 03631 4689-0, nordhausen@igmetall.de
igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, J. Zimmermann
Redaktionsschluss: 12. Dezember 2017

Tarifrunde – Metall- und Elektroindustrie

Tarifbindung ausbauen

Verhandlungsbegleitende Aktionen in Arnstadt und Eisenach



Sowohl am 22. November in Arnstadt als auch am 15. Dezember 2017 in Eisenach demonstrierten Erfurter und Nordhäuser Metallerinnen und Metaller für sechs Prozent mehr Geld, einen Anspruch auf verkürzte Vollzeit mit teilweisem Entgeltaus-

gleich bei Schichtarbeit, Kinderbetreuung und Pflege sowie für eine belastbare Verhandlungsverpflichtung zur Angleichung Ost. Mit ihrer Haltung gehen die Arbeitgeber auf Konfrontationskurs. Am 2. Januar 2018 beginnt mit dem Ende der Frie-

denspflicht die »heiße Phase« der Tariffbewegung. Im Januar werden wir zu ersten Warnstreiks aufrufen.

Von links: Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter IG Metall Erfurt, Jörg Köhlinger, Bezirksleiter IG Metall-Bezirk Mitte, Karsten Rauhut, Betriebsrat, und Jörg Conrad, Schwerbehindertenvertretungsmann beim Siemens Generatorenwerk.

Die IG Metall verhandelt Tarifverträge bei Garant Türen und Zargen in Ichtershausen, bei Gustav Wolf in Roßleben und bei GWE Pumpenboese in Nordhausen. Bei Garant geht es um die weitere Angleichung der Entgelte an die der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie, die Kolleginnen und Kollegen von Gustav Wolf und von GWE kämpfen um den erstmaligen Abschluss eines Haustarifvertrags.

►TERMINE ERFURT

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 2. Januar, 9 Uhr, Weimar
- 3. Januar, 13 Uhr, Erfurt
- 11. Januar, 13 Uhr, Sömmerda
- 17. Januar, 14 Uhr, Apolda
- 31. Januar, 14 Uhr, Arnstadt

Zentraler Arbeitskreis

- 30. Januar, 9.30 Uhr, Erfurt
- Ortsfrauenausschuss
- 25. Januar, 16.30 Uhr, Erfurt
- Ortsvertrauensleute-ausschuss
- 8. Januar, 16.30 Uhr, Erfurt
- Ortsjugendausschuss
- 10. Januar, 17.30 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsfrauenausschuss

- 10. Januar, 16 Uhr, Nordhausen

►GEMEINSAME TERMINE

Gemeinsame

Ortsvorstandsklausur

- 12. und 13. Januar, Bad Tabarz

Weitere aktuelle Infos und Termine gibt's auf unserer Homepage:

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Zum neuen Jahr

Die Teams der IG Metall-Geschäftsstellen Erfurt und Nordhausen wünschen Euch Gesundheit und viel Erfolg für das neue Jahr.

Belegschaften kämpfen gegen »Margenmanagement«

Trotz 6,2 Milliarden Euro Gewinns sieht sich Siemens zu Verkauf, Massenentlassung und Schließungen veranlasst.



Aktionen beim Siemens Generatorenwerk

Wenn der Weihnachtsmann keine Zeit mehr hätte ...

»Wofür hätten Sie gerne mehr Zeit?« – eine Frage, die der Ortsjugendaus-



schuss (OJA) am 13. Dezember den Besucherinnen und Besuchern des Erfurter Weihnachtsmarkts im Rahmen seiner Nikolausaktion gestellt hat. Auf ein Transparent mit der Aufschrift »Komm, wir holen uns die Zeit« haben die Beteiligten ihre Antworten aufgeschrieben.

Unsere jugendlichen Mitglieder wollten mit ihrer Aktion auf die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie aufmerksam machen, bei der die Arbeitszeitredu-

zierung eine zentrale Rolle spielt. »Auch wenn ich nicht in einem tarifgebundenen Unternehmen arbeite, glaube ich, dass die Forderung der IG Metall auch Auswirkungen auf andere Betriebe und auf die gesellschaftlichen Debatten hat. Mit unserer Aktion wollen wir für unsere Forderung sensibilisieren und das Bewusstsein dafür stärken, dass Arbeit nicht ausufern darf«, meint Ramon Zachow, der seit ein paar Monaten im OJA mitwirkt.

►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena, Telefon: 03641 46860,

► jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera, Telefon: 0365 821430,

► gera@igmetall.de

Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Spende

Die IG Metall Jena-Saalfeld hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Euro erhalten und gespendet. So wurden 1000 Euro an die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena und 1000 Euro an das Projekt des Arbeitskreises Sprechende Vergangenheit sowie 271,40 Euro an die Kleiderkammer für Bedürftige in Bad Lobenstein gespendet.



►TERMINE

Senioren Ausschuss

- Jena:
21. März,
20. Juni und
19. September

- Gera:
8. Januar,
9. April,
2. Juli,
10. Oktober und
10. Dezember

AGA Gera

- 21. Februar in Gera

Nikolausaktion bei Zeiss

1500 Schokonikoläuse verteilten die IG Metall-Vertrauensleute bei Zeiss an die Beschäftigten. Anlass der Aktion war die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und der Nikolaustag. An drei Tagen betreuten die Vertrauensleute und IG Metall-Aktiven von 7 bis 14 Uhr einen Infostand in der Kantine und sammelten Unterschriften auf einem drei mal vier Meter großen Transparent für die Angleichung der Tarifbedingungen zwischen Ost und West. Mit betrieblichen Vertrauensleute-Infos, Mitgliederversammlungen, Plakaten, Aufklebern und vor allem Tausenden Gesprächen im Betrieb ist es den IG Metall-Aktiven gelungen, über 230 Beschäftigte von der IG Metall und von einem gemeinsamen Kampf für die Angleichung zu überzeugen.



Infostand bei Carl Zeiss

Erstmals Betriebsratswahlen bei der Firma Wertbau



Betriebsrat Wertbau

Im Dezember wurde bei der Firma Wertbau am Dasslitzer Kreuz erstmals ein Betriebsrat gewählt. Bei der Wahl erhielt die Liste der IG Metall neun der elf Betriebsratsmandate. Ziel des ersten Betriebsrats in der über 20-jährigen Geschichte von Wertbau ist es, faire tarifliche Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten herzustellen. Dazu erhält der Betriebsrat die volle Unterstützung der IG Metall.

Klausur des Ortsvorstands

Die von den Delegierten gewählten Mitglieder der Ortsvorstände aus Jena-Saalfeld und Gera trafen sich am 7. und 8. Dezember in Großebersdorf zur Jahresabschlussklausur. Bilanziert werden konnte ein erfolgreiches Jahr 2017 der IG Metall in Ostthüringen.

Die IG Metall verzeichnet seit Jahren der Stagnation wieder steigende Mitgliederzahlen, mehr Betriebsräte und Tarifbindung. Für das

Jahr 2018 stehen die Tarifauseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie und die Betriebsratswahlen an. Teil der Klausur war eine Veranstaltung mit dem Jenaer Industrie- und Arbeitssoziologen Professor Klaus Dörre, der den erstarkenden Rechtspopulismus analysierte und angesichts der Ankündigung der AfD, mit eigenen Listen bei den Betriebsratswahlen zu kandidieren, vor gespaltenen Belegschaften warnte.

Erfolgreiche Tarifverhandlungen

Nach fast einem halben Jahr Verhandlungen ist es geschafft: Unsere Kolleginnen und Kollegen bei Samag Truck in Rottenbach bekommen ab Januar 2018 mehr Geld.

Dabei waren die Verhandlungen schwierig. Der Arbeitgeber wollte die Einführung der 40-Stunden-Woche und frühestens Mitte 2018 eine minimale Entgelterhöhung. Das wäre einer Absenkung des Stundenlohns gleichgekommen.

Die Regelungen im Einzelnen:

- Ab Januar 2018 gibt es für jeden Beschäftigten 53 Euro im Monat mehr beziehungsweise 0,32 Euro pro Stunde für die Lohngruppen.
- Ab Juli 2018 erfolgt eine zweite Erhöhung um 22 Euro beziehungsweise 0,13 Euro pro Stunde.
- Laufzeit ist bis 31. Dezember 2018. Die Mitgliederversammlung hat dem Ergebnis einstimmig zugestimmt.

Suhl-Sonneberg

Neuer Betriebsrat!

Erfolg erst im zweiten Anlauf

Die FCT Ingenieurkeramik in Rauenstein/Frankenklick und Sonneberg fertigt Bauteile mit unterschiedlicher Formgebungs- und Sintertechnik für verschiedene industrielle Bereiche und Anwendungen. Insgesamt sind 127 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dort beschäftigt. Am 28. November fand die erste Betriebsratswahl mit einer Wahlbeteiligung von 81,9 Prozent statt. Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Sandy Fischer, zur stellvertretenden Vorsitzenden Nancy Kuhla gewählt. Doch erst im zweiten Anlauf führte die Betriebsratswahl jetzt zum Erfolg. Mit Unterstützung eines »externen Beraters« wurde im Sommer 2017 eine erste Wahl eingeleitet. Dann fragten Beschäftigte bei uns nach, ob das alles ordnungsgemäß sei. Wegen festgestellter Unregelmäßigkeiten empfahl die IG Metall die Neueinleitung der Wahl und bot hierzu Hilfe an.

Herzlichen Glückwunsch dem neu gewählten Betriebsrat. Im Bild unten v.l.n.r.: Raymond Haße (IG Metall), Sandy Fischer, Torsten Schillig, Maria Bischoff, Nancy Kuhla, Dr. Ullrich Degenhardt, Simon Krause, Robert Dressel

»metallerin« für Thüringen

Seminar in Erfurt Kolleginnen der IG Metall aus ganz Thüringen trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Am 10. und 11. November trafen sich IG Metall-Frauen zum alljährlichen Erfahrungsaustausch. Zu Gast war auch Heike Werner (Die Linke), Arbeits- und Sozialministerin in Thüringen.

Im Mittelpunkt der Debatte standen die Betriebsratswahlen 2018. Wir wollen noch mehr Frauen dazu ermutigen, in ihrem Betrieb für den Betriebsrat zu kandidieren. Deswegen haben die Kolleginnen eine eigene Publikation, die »metallerin« entwickelt, die nun in den Betrieben verteilt werden kann.



Sandro Witt (links) und Michael Rudolph (rechts)

Neue DGB-Spitze

Am 9. Dezember fand die DGB-Bezirkskonferenz Hessen-Thüringen statt. Die IG Metall Suhl-Sonneberg war vertreten mit Ilka Metzting, Betriebsratsvorsitzende bei Dr. Franz Schneider in Juedenbach, und mit Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Für die Thüringer Landesregierung sprach die stellvertretende Ministerpräsidentin, Heike Taubert (SPD), ein Grußwort.

Neu gewählt wurde Michael Rudolph, der bisherige Regionaleschäftsführer des DGB in Nordhessen, zum Bezirksvorsitzenden des DGB Hessen-Thüringen. Als stellvertretender Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen wurde der Thüringer Sandro Witt im Amt bestätigt.



3000 Euro private Spende übergeben

Für die ehrenamtliche Arbeit in der Deutschen Rentenversicherung erhielt Thomas Steinhäuser in diesem Jahr insgesamt 2643 Euro Aufwandsentschädigungen. Das ist zwar noch zu ver-

steuern, doch er rundete den Spendenbetrag an den Verein »Gib niemals auf« in Bad Salzungen auf 3000 Euro auf. Die Übergabe erfolgte am 5. Dezember in der Paul-Geheeb-Schule.

